

Flettner-Rotor übertrifft Erwartungen

„Fehn Pollux“ liefert erste Ergebnisse – Mehrzweckfrachter fährt seit Juli auch mit Windantrieb

Die Leistung des Flettner-Rotors an Bord des deutschen Mehrzweckfrachters „Fehn Pollux“ hat die zuvor formulierten Erwartungen der Wissenschaftler übertroffen. Das teilte Fehn Ship Management am Donnerstag mit.

„Die Daten, die wir bisher vom Schiff erhalten und ausgewertet haben, liegen signifikant über unseren Modellrechnungen“, berichtet demnach Prof. Michael Vahs, der an der Hochschule Emden/Leer seit mehr als 15 Jahren rund um Windantriebe für Seeschiffe forscht. „Bei optimalen Bedingungen bringt dieser Prototyp mehr Schub als die Hauptmaschine.“

Seit vergangenem Juli kehrt die „Fehn Pollux“ mit dem Eco-Flettner-Rotorsegel. An Entwicklung und Bau des Systems waren den Angaben zufolge 15 Unternehmen aus der Region beteiligt. Der Installation an Bord waren monatelange Testläufe an Land vorangegangen. Von der EU gefördert und durch das Maritime Kompetenzzentrum (Mariko) in Leer koordiniert, entstand im Ergebnis ein 18 Meter hoher Rotor mit 3 Meter Durchmesser.

Für den Realbetrieb entwickelte die Hochschule Emden/



Mit Rotorsegel im britischen Great Yarmouth: die 90 Meter lange und 13 Meter breite „Fehn Pollux“

Foto: EMS-Fehn-Group

Leer zudem ein Messsystem, mit dem transparente und belastbare Leistungsdaten erhoben werden können, so Fehn Ship Management weiter. „Damit sind erstmals präzise Schubmesswerte für einen Flettner-Rotor möglich“, erklärte Vahs, der das System zugleich zum Patent eingereicht hat. Kontinuierlich wür-

den mehr als 50 Messlatten an Bord erhoben, die an der Hochschule ausgewertet werden. Vahs: „Je länger die Testphase läuft und je mehr Daten wir erhalten, umso genauer werden natürlich die Ergebnisse.“ „Aber es steht definitiv fest, dass der Flettner-Rotor spürbar Brennstoff spart. Wir können jetzt auch belegen,

dass sich für Schiffseigner die Investition nach wenigen Jahren amortisiert.“

Die Akteure im Eco-Flettner-Projekt setzten sich das Ziel, aus Windenergie zusätzlichen Schub zu gewinnen und dadurch sowohl Treibstoffverbrauch als auch Schadstoffausstoß im Schiffsbetrieb zu verringern. ■ ger

Weihnachtspäckchen für Seeleute

Schiffsversorgung Rostock bereitet Überraschungen vor

Auch auf hoher See oder in Häfen feiern Seeleute Weihnachten: Doch fernab ihrer Familien ist eine klassische Bescherung nahezu unmöglich. Darum werden bei der zur Kloska-Gruppe gehörenden Schiffsversorgung Rostock (SVR) aktuell Päckchen mit Weihnachtส์überraschungen gepackt, wie die Leiterin Proviant bei der SVR, Christine Schmidt, der dpa sagte.

Hauptkunde ist eine holländische Fischfangflotte, die in diesem Jahr 390 Päckchen bestellt hat. Daneben gebe es noch kleinere Auftraggeber. Um die Überraschung zu wahren, machte Schmidt keine Angaben zum Inhalt. Aber: „Es handelt sich um



Am Packen (v. l.): Amina Marnitz, Lisa-Sophie Pilgrim und Sophia Drlemel

ein paar außergewöhnliche Dinge. Also nicht um solche Sachen, die sich ein Seemann sowieso jeden Tag kauft.“

Jetzt stehen mehrere Auszubildende an einem Band und

bereiten die Päckchen vor. Sie werden in diesem Jahr nach Muiden in den Niederlanden, Bremerhaven, Sassnitz und Rostock geliefert, wo die Schiffe liegen. ■ mv/ger

Einblick bei Pella Sietas

TERMIN Beim nächsten Vortragsabend des Nautischen Vereins Niederelbe am Donnerstag, 13. Dezember, rückt die Pella Sietas Werft in den Mittelpunkt. Managing Director Natallia Dean wird dann über die aktuellen Projekte des Schiffbauunternehmens berichten, teilte der Verein jetzt mit. Im November etwa wurde dort ein neuer Laderaumsaugbagger für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes auf Kiel gelegt.

Die Veranstaltung im Clubhaus des Motor-Yacht-Club Stade (Butendiek 2) beginnt um 19 Uhr. Vereinsmitglieder und interessierte Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei. ■ ger